



## SCHULHAUSARCHITEKTUR

# Campus Romanshorn als Motor der Stadtentwicklung

Der Schulstandort Romanshorn befindet sich in einer Umbruchphase. Romanshorn ergreift die Chance und nutzt die Konsolidierung des Bildungsstandorts als Motor für die Stadtentwicklung.

Dr. Joëlle Zimmerli, Zimraum Raum + Gesellschaft

Schulen sind weit mehr als Orte, an denen Kindern und Jugendlichen Bildung vermittelt wird. Sie setzen als öffentliche Institutionen wichtige Impulse für die Stadt- und Quartierentwicklung. Wo neue Quartiere entstehen, führt der Bau des Schulhauses erst dazu, dass Familien mit schulpflichtigen Kindern zuziehen. Schulräume übernehmen auch eine wichtige Funktion, Raum für das Vereinsleben und öffentliche Veranstaltungen zu geben. Sie haben damit das Potenzial, weit in die Region auszustrahlen. Für Kinder und Jugendliche sind Schulhöfe und Sportanlagen Freizeitorde, an denen sie sich nach

der Schule – abends oder am Wochenende treffen – um unbeobachtet von Erwachsenen Sport zu treiben und Zeit miteinander zu verbringen. Je vielfältiger die Nutzungsmöglichkeiten sind, desto stärker wird ihre Bindung an die Bildungsinstitution: Ein Anreiz für Eltern, den Schulstandort für ihre Kinder auszuwählen. Die Attraktivität liegt dabei in der Niederschwelligkeit, mit der Kinder und Jugendliche die Innen- und Aussenräume von Schulanlagen für alle möglichen Aktivitäten aufsuchen können. Die Selbstbestimmung in der Raumeignung – sei es alleine oder in der Gruppe – ist für Jugendliche ein grosser Anreiz, einen Campus zu nutzen. Welche Optimierungsmöglichkeiten beim Campus Romanshorn aus Sicht der Bevölkerung vorhanden sind, hat die Stadt Romanshorn im Rahmen des Projekts «Stadtlandschaften» des Aggloprogramms St. Gallen-Bodensee untersucht. Im September 2015 waren Schulvertreterinnen und -vertreter, Vereine, Parteien und Institutionen eingeladen, ihre Ideen für die Nutzung des Campus einzubringen. Über das amtliche Publikationsorgan «Seeblick» waren auch alle Interessierten eingeladen, sich an der Planung zu beteiligen. Die beauftragten Büros Güller Güller und Zimraum haben sich an einem sonnigen Samstagnachmittag mit der Stadtentwicklerin Nina Stieger auf der Kreuzung in der Mitte des Campus platziert, ausgerüstet mit einem Modell des Campus sowie einem Fragebogen. Der Ort erwies sich als ideal. Innert drei Stunden kamen Gespräche mit gegen hundert Personen zustande. Ein Teil von ihnen kam extra wegen der Partizipationsmöglichkeit. Viele konnten aber auch auf ihrem Weg «abgefangen» werden: Bewohnerinnen und Bewohner aus den umliegenden Nachbarschaften und Personen, die den Campus als Spazierweg nutzen. So sind Interessierte quer durch alle Altersschichten und mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu Worte gekommen.

Die Rückmeldungen aus der Partizipation bekräftigen die Rolle, die der Campus als Bildungs- und Bewegungsraum übernimmt: Das Gelände ist ein Ort für Kinder und Jugendliche, den sie heute und in Zukunft ungestört und intensiv für Schule und Freizeit nutzen sollen. Zentral ist, dass das Gelände neben den Schulzeiten zugänglich ist und sich die Kinder und Jugendlichen ihre Nischen aussuchen können. Verschiedene Vereine und Institutionen sehen Möglichkeiten, über kleine Eingriffe im Aussenraum und neue Angebote in den bestehenden Räumlichkeiten mehr Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen.

Letztlich ist der Campus auch ein attraktiver Durchgangsort für die Romanshorer. Sie durchqueren ihn, um eine Abkürzung ins Zentrum zu nehmen, den verkehrsreichen Strassen auszuweichen, sich an der Aufwertung des Dorfbachs zu erfreuen oder um der Jugend beim Sport zuzuschauen. Diese Durchlässigkeit kann durch kleine Impulse in der Gestaltung gestärkt werden, so dass der Campus auch für diejenigen ein attraktiver Raum bleibt, die nicht mehr zur Schule gehen. Mit den Erkenntnissen aus der Partizipation kann die Stadt Romanshorn die zweite Planungsphase in die Hand nehmen und mit den Schulen und interessierten Vereinen und Institutionen die nächsten Schritte diskutieren.

### Bisher erschienen im SCHULBLATT 2015

- 03 | Juni: «Lissaboner Idee für Romanshorn»
- 04 | August: «Licht dem erhellenden Lernen!»
- 05 | Oktober: «Das gebaute Gesicht»